Autor:innenverzeichnis

Iphigenia Andreou studierte Philosophie in Berlin, Madrid und Paris. Derzeit schreibt sie ihre Masterarbeit über Elisabeth Lenk, arbeitet als Grundschullehrerin und als Verlegerin in einem jungen Berliner Verlag.

Thomas Ebke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (DFG „Eigene Stelle") an der Ruhr-Universität Bochum; von 2014–2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam; Dissertation Lebendiges Wissen des Lebens. Zur Verschränkung von Plessners Philosophischer Anthropologie und Canguilhems Historischer Epistemologie; Übersetzung von: Georges Canguilhem, Regulation und Leben sowie von Jean Hyppolite, Studien über Marx und Hegel.

Christine Edelmann promoviert am Institut für Philosophie der Universität Hildesheim. Sie ist Assoziiertes Mitglied im DFG-Graduiertenkolleg „Ästhetische Praxis". Mit Bezug auf Jacques Derrida untersucht sie die Ästhetik des Buches und fragt nach der Rolle von Typografie und Textform im wissenschaftlichen Schreiben.

Paul Erxleben forscht zu Autoritarismus, Demokratieförderung und kritischen Gesellschaftstheorien an der Universität Marburg und dem Institut für Sozialforschung. Promotion mit einem sozialphilosophischen Vergleich Theodor W. Adornos und Michel Foucaults. Veröffentlichungen zum Antisemitismus der Corona-Protestbewegung und zur Kritik des Deutungsmusters Extremismus. Lehre zu (Post-)Marxismus, Zivilgesellschaft und Mündigkeit.

Leonhard Geffke ist Mitarbeiter am Lehrstuhl für allgemeine Soziologie und Kultursoziologie der Humboldt Universität zu Berlin, wo er am Forschungsprojekt „Gesellschaftsnarrative" des Leibniz-Preises mitwirkt. Er studierte Soziologie und Philosophie an der Universität Potsdam und der Technischen Universität Berlin. Im Zuge seiner Dissertation arbeitet er an einer dialektischen Kultursoziologie der Gewohnheit.

Markus Hennig studierte Soziologie, Politikwissenschaften und Politische Theorie in Leipzig, Frankfurt am Main, Darmstadt und Buenos Aires. Derzeit promoviert er an der Universität Leipzig in Philosophie zur Frage kollektiver Erfahrungen, insbesondere im Denken

https://doi.org/10.5771/9783495989326-559 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

von Walter Benjamin. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Sozialphilosophie und der politischen Philosophie.

Niccolò Izzi hat in Pisa und Heidelberg Philosophie studiert und mit einem Master an der Scuola Normale Superiore abgeschlossen. Er promoviert am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin, wo er in Anlehnung an Adorno und Haraway das kritische Potenzial der Kunst an der Schnittstelle von politischer Subjektivierung und Naturerfahrung untersucht.

Lukas Krönert hat Germanistik, Philosophie, Pädagogik sowie Literatur- und Kulturtheorie in Tübingen, Düsseldorf und Hagen studiert. Derzeit ist er Doktorand und Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen. Darüber hinaus wird er durch die Hans-Böckler-Stiftung gefördert.

Lorenz Mayr ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungszentrum für Technoästhetik der Akademie der Bildenden Künste München. Er studierte Politische Wissenschaft und Bildende Kunst und promoviert derzeit am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit zu mimetischen Praktiken in der Gegenwartskunst, gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung.

Frank Müller hat an der Freien Universität Berlin in Philosophie promoviert und ist assoziierter Forscher am Marc Bloch Zentrum. Er arbeitet zur Geschichte der Frankfurter Schule und zur französischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Aktuell ist er Feodor-Lynen-Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Universität Paris-Nanterre mit dem Projekt „Adorno in Frankreich".

Adrian Paukstat hat am Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte der Universität Augsburg gearbeitet und dort promoviert. Seine Dissertation erschien vor kurzem unter dem Titel „Nach der Entzauberung: Eine Theorie politischer Metaphysik" bei Campus.

Michael Rahlwes ist Philosoph und Sozialwissenschaftler. Er arbeitet zum französischen Marxismus und politischer Philosophie.

Melanie Reichert ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Philosophischen Seminar der Universität Kiel. Ihre Arbeitsbereiche sind Kulturphilosophie, Ästhetik und Wissenschaftsphilosophie, schwerpunktmäßig in kontinentaleuropäischer Tradition. Ihr philosophi-

https://doi.org/10.5771/9783495989326-559 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

sches Profil wird geprägt von Kooperationen mit Partnern aus der künstlerischen Praxis. Sie erforscht Formen des Nichtverstehens, Verbindungen zwischen Ästhetik, Erkenntnistheorie und Subversion sowie Ambiguitäten des Alltags.

Leonhard Riep studierte Politikwissenschaft, Kulturwissenschaften und Philosophie in Leipzig, Ljubljana, Prag und Chicago. Im Rahmen seiner sozialphilosophischen Doktorarbeit an der Goethe-Universität Frankfurt beschäftigt er sich mit Walter Benjamins und Michel Foucaults Konzept der Erfahrung und dessen politischen Implikationen. Seine allgemeinen Interessenschwerpunkte sind Kritische Theorie, Poststrukturalismus, (Post-)Marxismus und postcolonial studies.

Jonas Schmitt studierte in Tübingen Germanistik, Philosophie und Geschichtswissenschaft auf Lehramt und absolvierte einen Master in Literatur- und Kulturtheorie. Ergänzend verbrachte er ein halbes Jahr an der Universidade Federal Fluminense in Rio de Janeiro, wo er Geschichtswissenschaft studierte. Derzeit promoviert er in Tübingen zum Thema „Theodor W. Adornos Lyriktheorie", gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung.

Ben Seel promoviert an der FU Berlin zur Kritik des modernen Zeitverständnisses bei Hegel und in der kritischen Theorie. Seine Forschungsinteressen umfassen Theorie des Surrealismus, Rechtsphilosophie, Ideengeschichte des Staates sowie politische und ästhetische Arbeiten der frühen kritischen Theorie und des Collège de Sociologie.

Niklas Steinkamp ist Doktorand am Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum. Nach einem Studium in Bochum und Paris-Nanterre hat er mehrere Jahre am Ruhr Museum in Essen gearbeitet. Er schreibt, gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung, an einer politischen Ideengeschichte des Werks von Jean-François Lyotard.

Mirko Stieber promoviert an der Universität Hildesheim mit einer Arbeit zur Naturphilosophie bei Adorno und Horkheimer sowie Roger Caillois. Er studierte in Darmstadt und Frankfurt. Seine Interessenschwerpunkte sind das Verhältnis von Natur und Gesellschaft

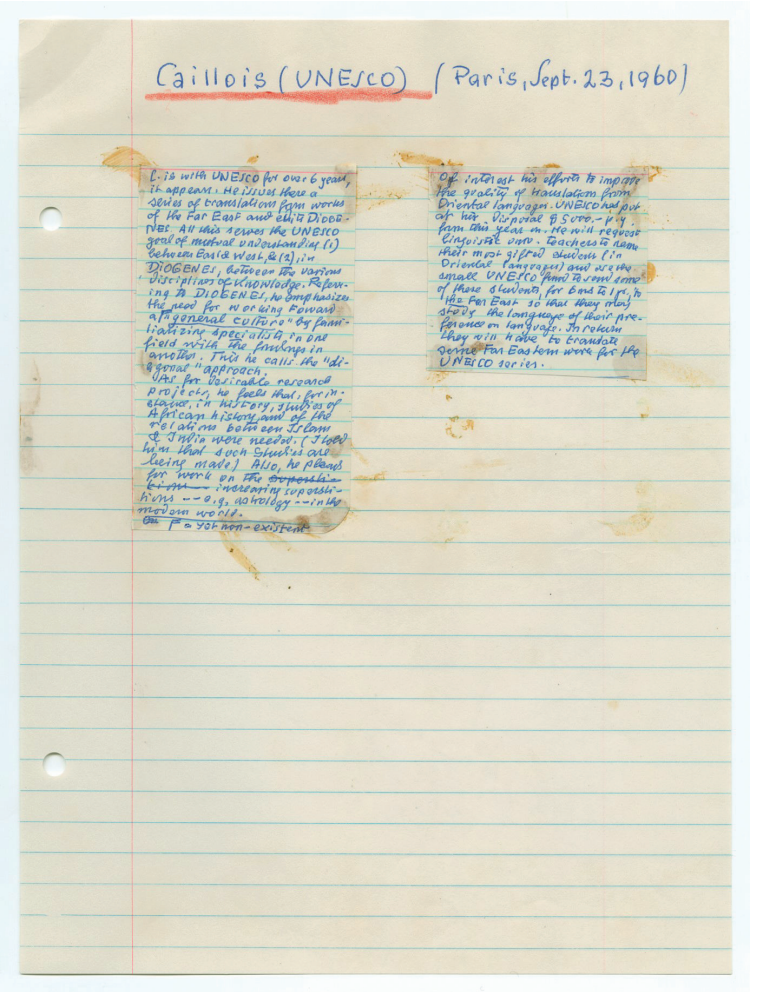
https://doi.org/10.5771/9783495989326-559 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

sowie die Säkularisierung. Dabei bezieht er sich auf die Kritische Theorie, das Collège de Sociologie und die Psychoanalyse.

Janis Walter ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der FU Berlin. Hier lehrt und forscht er zu einer Gegenwartsdiagnostik inspiriert durch kritische Theorien aus Paris, Frankfurt und darüber hinaus. Unter dem Arbeitstitel „Poetiken der Erschütterung" versucht er aus der Unzulänglichkeit aktueller Krisendiagnosen philosophische Schlüsse zu ziehen.

https://doi.org/10.5771/9783495989326-559 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Anhang: Krakauer und Caillois



Caillois (UNESCO) (Paris, Sept. 23, 1960)

C. is with UNESCO for over 6 years, it appears. He issues there a series of translations from works of the Far East and edits DIOGENES. All this serves the UNESCO goal of mutual understanding (1) between East & West, & (2), in DIOGENES, between the various disciplines of knowledge. Referring to DIOGENES, he emphasizes the need for working toward a "general culture" by familiarizing specialists in one field with the findings in another. This he calls the "diagonal" approach.

As for desirable research projects, he feels that, for instance, in history, studies of African history and of the relations between Islam & India were needed. (I told him that such studies are being made) Also, he pleads for work on the ~~superstition~~ increasing superstitions -- e.g. astrology -- in the modern world.

~~On~~ Fayet non-existent

Of interest his efforts to improve the quality of translations from Oriental languages. UNESCO has put at his disposal $5000.- p.y. from this year on. He will request linguistic univ. teachers to name their most gifted students (in Oriental languages) and use the small UNESCO fund to send some of these students, for 6 mts to 1 yr., to the Far East so that they may study the language of their preference on language. In return they will have to translate some Far Eastern work for the UNESCO series.

Kracauer, Siegfried: Conversations in Europe. July-October 1960. A: Kracauer, Siegfried; Bollingen Foundation. Deutsches Literaturarchiv Marbach, 72.3709a, 4.

https://doi.org/10.5771/9783495989326-559 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY